

Besuch der Einrichtung Scuola dell'Infanzia «ai Caduti» in Bressanvido

Montessori-Krippe für Kinder von 0-3 Jahren

Im Rahmen des Erasmus-Plus-Austauschprogramms hatten wir Gelegenheit, die Strukturen und Schwerpunkte der frühkindlichen Pädagogik in Italien kennen zu lernen. Zahlreiche Vorträge und Exkursionen haben einen guten Einblick vermitteln können. Das Programm hat auch den Besuch einer Montessori-Einrichtung ermöglicht, die Eindrücke aus diesem Besuch werden hier vorgestellt.



Die Pädagogische Arbeit: In der Montessori-Pädagogik konzentriert sich alles auf die Bedürfnisse, Talente und Begabungen des einzelnen Kindes, sie gründet sich auf die Erkenntnis, dass Kinder am besten in ihrem eigenen Rhythmus und in ihrer eigenen Art lernen. Sie beruht auf dem Bild des Kindes als „Baumeister seines Selbst“ und verwendet deshalb die Form des offenen Unterrichts und der Freiarbeit. Die Kinder werden dazu ermutigt, das Tempo, das Thema und die Wiederholung ihrer Aktivitäten selbstständig zu steuern. Maria Montessori entwickelte spezielle Arbeitsmaterialien, das „Sinnesmaterial“, das zum Ziel

hat, die Kinder zu stimulieren, ihre Neugier zu wecken und ihre Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit anzuregen.

Eine „vorbereitete Umgebung“ ist ebenfalls ein wichtiges Merkmal der Montessoripädagogik. Die Verantwortung für die vorbereitete Umgebung tragen die Fachkräfte und wollen damit dem Kind die Möglichkeit geben, sich nach und nach vom Erwachsenen zu lösen und selbstständig die Fähigkeiten zu erwerben, die es für seine Unabhängigkeit benötigt. Die Fachkräfte müssen bereit sein, das Kind zum Lernen hinzuführen, um sich dann zurückzunehmen und letztlich als Beobachtende den kindlichen Erkenntnisprozess zu begleiten. Als Grundgedanke der Montessoripädagogik gilt die Aufforderung „Hilf mir, es selbst zu tun“.



Die Einrichtung hat in offenen Schränken jeweils Montessori-Material (vorbereitete Umgebung), das die Kinder selbständig nehmen können. Zum Spielen gehört auch immer das selbständige Aufräumen, so dass das Material für das nächste Kind ordentlich zur Verfügung steht. Das Material ist jeweils nur 1x zur Verfügung, so dass die Kinder auch lernen zu warten. Die Einrichtung hat viele Montessori-Materialien selbst hergestellt, da die original Montessori-Materialien sehr teuer sind. So gibt es z.B. zum Schütten, für Verschlüsse und Steckspiele jeweils eigens entwickelte Materialien.

Rahmenbedingungen:

Die Einrichtung verfügt über 30 Plätze in drei Gruppen für Kinder von ca. 6 Monaten bis 3 Jahren. Der Träger ist privat, die Eltern müssen für den Besuch der Einrichtung bezahlen. Bei einer Betreuungszeit von 5,5 Stunden täglich kostet es etwa 400 Euro, bei einer Betreuungszeit von bis zu 10 Stunden kostet es ca. 500 Euro. Die Nachfrage nach Plätzen unter 3 Jahren steigt in den letzten Jahren, allerdings sind die Beiträge für viele Familien zu teuer, es gibt keine Nachlässe für Familien mit geringem Einkommen, lediglich eine Ermäßigung für Geschwisterkinder von 20%. Familien mit geringem Einkommen nutzen daher das Betreuungsangebot nicht.

Die Einrichtung betreut auch ein Kind mit Behinderung, dies könnte theoretisch eine Reduzierung der Gruppengröße bedingen, der freie Träger belegt aber alle Plätze, um die Einrichtung finanzieren zu können. Für Kinder unter 3 gibt es keine zusätzliche staatliche Unterstützung durch Stützlehrerinnen.

Die Kinder werden von 4 Vollzeit-Erzieherinnen (*insegnanti*) betreut, eine fünfte kommt nur am Nachmittag. Alle pädagogischen Fachkräfte haben das Montessori-Diplom. Unterstützt werden sie von 2 Küchenkräften.

Die Gruppen 1 und 2 sind für die jüngeren Kinder und die Räume liegen direkt nebeneinander. Die Kinder werden von 2 Erzieherinnen betreut.

Die Gruppe 3 hat die älteren Kinder von 2-3 Jahren und wird ebenfalls von 2 Erzieherinnen betreut, die Teilzeitkraft wird dort eingesetzt, wo aktuell der höchste Bedarf ist, wenn eine Erzieherin ausfällt, übernimmt sie auch Vertretung.

Die Kinder wechseln die Gruppe nicht immer direkt zum Geburtstag, wenn sie ein Jahr älter werden, sondern die gesamte Gruppe wechselt jeweils im September in die nächste Altersgruppe.

Beispiel für Differenzierung: die Kinder in den Gruppen 1 und 2 werden von den Eltern in den gemeinsamen Empfangsraum gebracht, die Eltern ziehen die Jacken und Schuhe der Kinder aus und hängen diese in die jeweiligen Schränke. Es fällt auf, dass hier nicht mit Symbolen gearbeitet wird, sondern an jedem Schrank der Name des Kindes in Schreibschrift geschrieben steht. So sollen die Kinder lernen, ihren Namen zu erkennen. Die Kinder der Gruppe 3 kommen selbständig in den Empfangsraum und ziehen eigenständig Schuhe und Jacken aus und hängen diese in den jeweiligen Schrank.

Fazit: die Rahmenbedingungen sind in Deutschland, was Personalausstattung und Gruppengröße angeht, an vielen Stellen besser als in Italien, bei der Ausbildung hingegen hat Italien höhere Standards, die pädagogischen Fachkräfte haben alle ein Studium absolviert. Die pädagogische Arbeit dieser Einrichtung folgt dem Konzept der Reformpädagogin Maria Montessori und entspricht den weltweiten Standards.

Angela Stefan

